

# FAULER HUND UND ROSA SCHWEINCHEN

**MINIGOLF HAT WIEDER HOCHSAISON.** Das Vergnügen mit dem Retro-Charme zieht immer mehr Fans in seinen Bann. Wien bietet für jeden Geschmack die richtige Bahn: aus Beton, Filz oder Eternit.

– TEXT: USCHI SCHLEICH –

**H**err Brandner liebt sein Schweinchen. Der feingliedrige Professor für Biologie führt es immer in seiner Tasche mit, wenn er in den Kaisergarten unterm Riesenrad zum Golfen fährt. Herr Brandner ist Turnier-Minigolfer, ein echter Profi also. Und sein „Schweinchen“ ist nichts anderes als ein bei Turnierspielern überaus beehrter rosa Golfball mit ganz eigener Kautschukmischung. „Der Ball“, sagt der Professor, „ist das Wichtigste“. Und die Minigolfanlage im Kaisergarten mag er, „weil sie so was Morbides hat“.

Mit hundert und mehr Bällen im Gepäck reisen professionelle Minigolfspieler zu ihren Turnieren. Vor jeder Bahn wiederholt sich dann das ewig gleiche Ritual: ein bedächtiger





Minigolf liegt wieder im Trend; unten links: Den Profi erkennt man an den Bällen; unten rechts: Die Balltasche ist immer dabei.

Blick in die Balltasche, ein langsamer Griff nach dem Exemplar, das Erfolg verspricht, und schließlich die Entscheidung: Taugt der Ball wirklich etwas für die Bahn, die nun zu spielen ist? Ist die schnelle, glatt lackierte Ausführung bei 22 Grad im Schatten und leicht geneigter Bahn tatsächlich die richtige Wahl? Oder sollte man doch lieber einen „faulen Hund“ nehmen, einen Ball, der eher behäbig rollt, dafür aber die Richtung sehr zuverlässig beibehält? Beim Abschlag folgt endlich der Moment der Wahrheit: ein konzentriertes Innehalten, ein letzter prüfender Blick. Wenn alles gut geht, rollt die Kugel Sekunden später mit einem hohlen Geräusch direkt ins Loch – ein Ass. >





Konzentration beim Abschlag...



...damit die Bälle möglichst schnell im Loch landen...



...aber der Weg ist oft weit.

> Der Mehrheit der Minigolfspieler bleiben Nuancen wie diese freilich verborgen. Wer als sogenannter Publikumsspieler, wie Gelegenheitstäter von Profis genannt werden, zu einer Minigolf-Anlage

pilgert, bekommt in der Regel einen sogenannten „Anlagenschläger“ aus Metall und dazu den langsamen Waffelball ausgehändigt. Alfred Curda, Minigolf-Lehrer beim Wiener Golfclub Rotgold in der Franz-Koci-Straße und somit befugt, Anfänger wie Fortgeschrittene in der hohen Kunst des Miniatur-Einlochens zu unterweisen, kann darüber immer noch ungläubig staunen: „Der Ball ist ja doch das Um und Auf. Mit einem Waffelball kann ich die meisten Bahnen ja gar nicht richtig spielen.“ Natürlich empfiehlt Curda dem Gelegenheitsspieler nicht die Anschaffung eines ganzen Ballsets, er würde sich aber wünschen, dass auch Betreiber von Hobbyanlagen verstärkt zu besserem Ballmaterial greifen: „Damit macht es einfach viel mehr Spaß zu spielen“. Curda nennt übrigens rund 500 Bälle sein Eigen, unter passionierten Minigolfern nichts Ungewöhnliches.

Zur Zeit sind rund 1000 verschiedene Modelle am Markt: von superflott bis megalangsam. So vielfältig wie ihre Farben sind auch die Namen der Bälle. Da gibt es neben dem Schweinchen auch den Hund, die Nuss, die Kuh, den Stein und schließlich auch Lumumba – ein Produkt der 1960er Jahre, pechschwarz und offenbar benannt nach Kongos ermordetem Ministerpräsidenten Patrice Lumumba, der Anfang der 1960er Jahre mit seiner Politik auch in Europa für viele Schlagzeilen sorgte.

„Die Sechziger und Siebziger waren die Boom-Jahre des Minigolfsports. Dann kam eine Zeit der Flaute, und nun geht es wieder bergauf“, freut sich Christine Nestler, Pressesprecherin des Golfclubs Rotgold, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Minigolfsport noch populärer zu machen: „Minigolf ist eine ideale Lifetime-Sportart, für Jugendliche ebenso spannend wie für Leute weit jenseits des Pensionsalters.“ Im Wiener Golfclub Rotgold sind die Bahnen in bestem Zustand, lädt ein nettes Café zum Plaudern ein, und wer Glück hat, kann sich von den Profis ein paar tolle Tricks zeigen lassen.

Minigolf verfügt über 18 genormte Bahnen und fixe Spielregeln. Die echte Minigolfbahn,



Nach diesem Looping ist das Einlochen ein Kinderspiel.



Profi am Werk: Keine Schikane ist zu schwierig...

... kein Hindernis zu hoch.

wie jene zum Beispiel im Kaisergarten unterm Riesenrad, hat exakt vorgeschriebene Maße, genormte Hindernisse, ist aus Beton, 12 Meter lang und 1,25 Meter breit. Minigolf ist aber nicht gleich Miniaturgolf. Der feine Unterschied: Beim Miniaturgolf sind die Bahnen kleiner und aus Eternit. Wer je im Böhmischem Prater unter den schattigen Bäumen zum Schlag ausgeholt hat, weiß diese lauschige Miniaturgolf-Anlage zu schätzen. Und schließlich gibt es auch noch Filzgolf, eine Erfindung aus Skandinavien, bei der auf mit Filz ausgekleideten Anlagen gespielt wird. In Alt-Erlaa haben sich die Minigolfbetreiber für diese softe Variante des Bahnengolfs entschieden.

**Ballzauber und Profitricks.** Der Glaube an einen bestimmten Ball, mit dem sich schwierige Bahnen besonders gut spielen lassen, ist etlichen Spielern ihr letztes Geld wert. Und doch ist der bloße Ball, so bestätigen Minigolf-Freaks unisono, nur die halbe Miete. Damit er perfekt rollt, muss er vorher sorgfältig präpariert werden: Je nach Wetter und Piste werden Bälle in Thermoskannen, die mit Eis gefüllt sind, auf die richtige Temperatur abgekühlt oder aber in elektrisch heizbaren Ballkoffern

aufgewärmt. Einige Bahnen lassen sich wiederum besser bewältigen, wenn die Kugel zuerst mit Federweiß eingepudert wird.

Doch das alles sind erst die Standardtricks. Jeder Profi hat seine ganz persönlichen Kniffe. Doris Ertl etwa, seit Jahren schon bei internationalen Wettkämpfen dabei, schwört

zum Beispiel auf einen Waschlappen als optimales Wärmewerkzeug. Den bindet sie sich während der Wettkämpfe um den Bauch und erreicht so die beste Temperatur. Dass der Ball dabei manchmal ein bisschen zwickt, nimmt sie in Kauf. Denn der Ball ist beim Minigolf das Wichtigste. □

## info

### MINIGOLFANLAGEN IN WIEN

- 2., Kaisergarten, Riesenrad
- 2., Meiereistraße, Stadionbad
- 10., Böhmischer Prater
- 10., Franz-Koci-Str. 3, Wiener Bahnengolfverband
- 13., Anton-Langer-Gasse
- 13., Atzgersdorferstraße 14
- 16., Julius-Meini-Gasse 7a, Kongressbad
- 16., Savoyenstr. 2, Schloßhotel
- 17., Roggendorfgasse 2, Post SV
- 21., Ruthnergasse 170, Tenniscenter Marco Polo
- 21., Wasserpar, WAT Floridsdorf
- 22., Arbeiterstrandbadstr., Donaupark
- 22., Ziegelhofstraße 31-33
- 23., Erlaaer Straße 56a, MSC Union Alt Erlaa

